

Januarlochöck in Trubschachen mit Besichtigung der Kamblyfabrik

25. Januar 2015

Bericht Christian Brodbeck

Wie näher wir an diesem kalten Januarsonntag nach Trubschachen fahren, desto weisser wurde die Schneelandschaft. Die Sonne war über der dicken Nebeldecke nicht zu finden.

Wie schön es die Lincolns haben, die in der warmen Garage schlummern. Ziel ist das Restaurant Bären, der älteste Bären in der Schweiz (1569) wo wir uns zu diesjährigen Januarlochhöck trafen.

Schnell huschte Jedermann in die warme Stube, wo uns ein schön gedeckter Mittagstisch erwartete.

Viele unserer Mitglieder trafen ein, um sich nach dem Befinden und

Erlebnisse mit und um den Lincolns zu erkunden. Nach dem gemütlichen Apéro wurden wir schon zu Tisch eingeladen. Die Haus-Spezialität „Schweinscordon – bleu“ gefüllt mit Schinken und Greyèzer“ wurde uns serviert. Natürlich mit genügend Beilagen, und Nachschlag.

Es mundete wohl jedem, nach dem es etwas ruhiger im Saal wurde. Nach kurzem Dessert brachen wir alle wieder auf und verzogen uns zum zweiten Teil dieses Ausfluges. Ziel die naheliegende Kambly-Fabrik.



Unsere Mitglieder erwartete ein superneuer, moderner Bau, wo wir alle sofort eintraten. Es war ein kommen und gehen, wie wir feststellten. Eine Art Führung war leider nicht



anzutreffen. Dafür Biskuits in Hülle und Fülle zum probieren. Sorten, die man gar nicht kannte, wurden angeboten. Natürlich waren Biskuits in grösseren Säcken zu kaufen. Man wusste gar nicht bei welcher Sorte man zuschlagen sollte. Eine kleine Museumsecke zeigte die Erstehung der damaligen Fabrik mit Ihrem Waffelbiskuit. Diese gibt es heute noch und sind immer noch sehr beliebt. An einer Grossleinwand hatte man den Einblick wie es in der Produktion vom aufdrucken der Biskuits

auf die Bleche bis zur Verpackung zu verfolgen. Unheimlich diese Präzision und Geschwindigkeit. Wenn man sogar wollte, konnte man an einer kleinen Vorführung teilnehmen, wo man aktiv Biskuits herstellen kann..

Da bevorzugten wir jedoch lieber einen guten Cafe oder Schokogetränk mit einem kleinen Dessert. Gut der Magen war bei vielen schon voll, alleine schon vom Versuchen der vielen Sorten.

Ein interessanter und kulinarischer Ausflug ging zu Ende und viele Mitglieder verliessen den Laden mit etlichen Säcken unter den Armen. Nach der Verabschiedung machten wir uns alle wieder auf den Heimweg. Es hatte wohl allen Spass gemacht und wird in bester Erinnerung bleiben. Besten Dank an die Susi, die diesen Höck organisiert hatte.